



RESOLUTION (Art. 113 Abs. 1 GORBG)

Urheber Nathalie Cretton, Les Verts, Aurelian Mascitti, Les Verts, Méryl Genoud, PLR, und Maxime Moix (Suppl.), PDCC
Gegenstand Wiedereinführung der Nachtzüge
Datum 09.05.2019
Nummer 7.0116

Die SBB hat sich 2009 aus dem Nachtzuggeschäft zurückgezogen und ihre Flotte verkauft. 2016 hat die Deutsche Bahn, die bis zu diesem Zeitpunkt noch Nachtzüge in die Schweiz betrieb, dasselbe getan. Angesichts der Tatsache, dass Kerosin im Gegensatz zu anderen Treibstoffen nicht besteuert wird und internationale Flüge steuerbefreit sind, waren Nachtzüge gegenüber Billigfliegern nicht mehr wettbewerbsfähig. Unter diesen Umständen ist es klar, dass andere Transportmittel nicht mehr konkurrenzfähig sind. Um diesem unlauteren Wettbewerb einen Riegel zu schieben, muss der Bundesrat das Gleichgewicht zwischen dem Luft- und dem Schienenverkehr wiederherstellen, indem den grosszügigen Steuervorteilen für den Luftverkehr ein Ende gesetzt wird.

Dank Österreich sind Nachtzüge wieder auf den Schienen. Die österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) haben einen Teil der nicht mehr benutzten Linien wieder in Betrieb genommen. Sie haben rund fünfzehn deutsche Züge gekauft, um diese Verbindungen in eigener Regie wieder zu betreiben. In nur einem Jahr haben die von den ÖBB betriebenen Nachtzüge über 1,5 Millionen Reisende transportiert. Angesichts dieses Erfolgs haben die ÖBB 13 neue Züge bestellt, um ihr Rollmaterial bis 2021 zu erneuern und der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Weitere Länder wie Finnland und Schweden setzen ebenfalls auf Nachtzüge (Schweden hat seine nationalen Linien modernisiert und eine starke Zunahme der Auslastung von +63 % festgestellt). Im Vereinigten Königreich hat die private Gesellschaft Caledonian Sleeper 173 Millionen Euro in die Anschaffung von neuen Wagen investiert. Frankreich wiederum hat schliesslich darauf verzichtet, seine letzten Nachtzugverbindungen zu streichen und stattdessen beschlossen, sie wieder aufzuwerten.

Leider steht in der Schweiz die Wiedereinführung der Nachtzüge nicht auf der Tagesordnung. Die SBB unterstützt die ÖBB lediglich dadurch, dass sie ihnen Züge verkauft und instand setzt. Unseres Erachtens ist dies ungenügend angesichts der Tatsache, dass der Luftverkehr dreissigmal so viel CO² wie der Schienentransport ausstösst. Da sich die Schweiz im Zentrum der europäischen Nord-Süd- und Ost-West-Verbindungen befindet und über den längsten Eisenbahntunnel der Welt verfügt, wäre die Wiedereinführung von Nachtzugverbindungen umso interessanter. Somit könnte nicht nur der Gütertransport von der Strasse, sondern auch der Personentransport von der Luft auf die Schiene verlagert werden.

Zudem hat die Schweiz das Übereinkommen von Paris, das die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5°C zum Ziel hat, unterzeichnet. Die Annahme dieses Übereinkommens stellt einen Meilenstein für die internationale Klimapolitik dar. Die Anstrengungen zur Reduzierung der Treibhausgase haben beim Schweizer Volk anlässlich der Abstimmung über die Energiestrategie 2050 im Mai 2017 grossen Anklang gefunden. In diesem Sinne und um den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden, hat sich der Bund zum Ziel gesetzt, den Ausstoss von Treibhausgasen bis 2030 um die Hälfte zu reduzieren. Konkrete Vorschläge müssen im Rahmen der Revision des CO₂-Gesetzes behandelt werden. In diesem Zusammenhang ergibt die Förderung der Nachtzugverbindungen erst recht Sinn.

Unser Ziel ist es nicht, die Schweizerinnen und Schweizer, die das Flugzeug nehmen, zu stigmatisieren, sondern ihnen vielmehr eine Alternative zu bieten. Der Nachtzug ist die beste Alternative für Reisen auf demselben Kontinent. Der Bund als Eigner der SBB muss sich angesichts der Verpflichtungen in Sachen Klimapolitik, die er im Rahmen der Klimakonferenz in Paris (COP21) eingegangen ist, im Nachtzuggeschäft positionieren.

Schlussfolgerung

Der Grosse Rat des Kantons Wallis fordert den Bundesrat auf, gemäss Artikel 8 des Bundesgesetzes über die Schweizerischen Bundesbahnen (SBBG vom 20. März 1998) die Wiedereinführung der Nachtzüge im Sinne einer Förderung der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in die strategischen Ziele der SBB aufzunehmen und so die Klimaziele, die sich die Schweizer Regierung im Rahmen der COP 21 gesetzt hat, weiterzuverfolgen.